

Die Tiroler Kartenspiele

Schwaighofer, Hermann

Innsbruck, [1926]

Das Kritisch-Watten zu viert

Das Kritisch-Watten zu viert.

Dieses sehr interessante Spiel unterscheidet sich vom gewöhnlichen Watten zu viert dadurch, daß hier noch drei Karten im Spiel sind, die alles, also nicht nur die Trümpfe, sondern auch alle „Schläge“ stechen. Diese drei Karten heißt man die Kritischen, ihr Wert ist fix, das heißt, er ist nicht von der Trumpffarbe oder dem Rang des jeweiligen Schlages abhängig. Diese drei höchsten Karten beim Kritisch-Watten sind:

1. der Herzkönig, allgemein der „Marll“ genannt;
2. der geschriebene Weli (Schellsechser, Schellweli);
3. der Schellsiebener, kleiner Weli oder Schellspiz genannt.

Hat ein Kartenspiel, wie es am Lande oft vorkommt, nur 32 Blätter, ist der Weli also nicht vorhanden, tritt an seine Stelle der Schellsiebener und als dritter Kritischer der Eichelsiebener, auch Eichelspiz geheißen.

In manchen Gegenden ist übrigens auch der Eichelsiebener ständiger Kritischer.

Wer einen oder mehr Kritische abhebt, kann sie behalten.

Die Rangnummer der drei Kritischen untereinander ist Herzkönig, Weli, Schellsiebener; der Herzkönig ist also, wie man auch sagt, der „Gottsüberste“ und sticht alles; zweitbeste Karte ist der Weli, drittbeste der Schellsiebener; dann

folgen erst der „Rechte“ und die blinden Schläge. Für gewöhnlich muß auf die Kritischen, wenn sie ausgespielt werden, nicht Trumpf zugegeben oder Farbe bekannt werden; ist jedoch Herz Trumpf und wird der Herzkönig ausgespielt, so müssen die Trümpfe, mit Ausnahme des Rechten, zugegeben werden. Derselbe Fall tritt beim Weli und dem Schellsiebener ein, wenn Schell Trumpf ist. Es ist dies jedoch keine starre Regel, da häufig auch so gespielt wird, daß nur auf den Rechten Trumpf zugegeben werden muß.

Zu beachten ist beim Kritisch-Watten folgendes: Kommt man zum Schlagansagen und hat fünf verschiedene Rangkarten in der Hand, wird man nicht den Siebener als Schlag wählen, weil ja einer oder gar zwei davon (Schell- und Eichelsiebener) sowieso schon Kritische sind.

Selbstverständlich ist auch beim Kritisch-Watten das Deuten die große Hauptsache; vor allem anderem ist es wichtig, dem Partner mitzuteilen, was für Kritische man hat.

Gewöhnlich wird der Martl (der Herzkönig) durch Augenausschlagen, zum Überboden Hinausschielen, gedeutet.

Den geschriebenen Weli zeigt man an, indem man den Mund wie zum Küssen formt, oder gar ein wenig das Zungenspitzel herausstreckt; den Schellsiebener deutet man so ähnlich, mit dem Mund und Zunge seitwärts.

Den Rechten zeigt man beim Kritisch-Watten durch Blinzeln mit dem rechten Auge, die Blinden durch Blinzeln mit dem linken und wohl auch durch kurzes Achselschupfen an. Doch, wie gesagt, gibt es für das Deuten selbstverständlich keine fixen Regeln, in der Gegend wird so gedeutet und in der so, die Hauptsache ist nur die, daß einen der Partner

versteht, ohne daß der Gegner weiß, was gedeutet wurde. Ganz Raffinierte machen natürlich unter sich eigene Geheimzeichen aus, z. B. Verständigung mit den Füßen, bei Deuten mit den Augen zur Irreführung. Diese Tricks werden besonders bei Preis-Watten angewendet, die jahraus, jahrein in Tirol am Lande stattfinden und oft mit sehr hohen Preisen dotiert sind.

Wie aus dem obigen ersichtlich ist, ist das Kritisch-Watten ein sehr kompliziertes und interessantes Spiel, das die volle Aufmerksamkeit der Beteiligten erfordert.

